

Vancouver 2010
f
Eine neue Ära der Teilhabe und Zusammenarbeit

Das folgende Grundsatzpapier wurde gemeinsam vom
Organisationskomitee der internationalen Konferenz zur Bildung und Erziehung
Gehörloser (ICED) und der Gehörlosengemeinschaft von British Columbia (Kanada)
veröffentlicht:

Grundsatzpapier

Weltweit begegnen taube Menschen in der Mehrheitsgesellschaft einer Auffassung, in der taube Menschen als Behinderte betrachtet wird. Dieses „Behinderungsparadigma“ trägt direkt zum Ausschluss und zur Abwertung aller Menschen bei, die als „anders“ bezeichnet werden, somit auch tauber Menschen. Daraus folgt, dass taube Menschen in vielen Ländern immer noch an der Teilhabe an der Mehrheitsgesellschaft gehindert und ausgeschlossen werden. Vielen von ihnen wird der gleichberechtigte Zugang zu politischen Entscheidungsprozessen, zum Arbeitsmarkt und zu einer guten Bildung verwehrt.

Trotz dieses „Behinderungsparadigmas“ liefern taube Menschen einen positiven Beitrag in Gesellschaften, die Diversität und Kreativität begrüßen. Sie bereichern ihre Nationen in den Bereichen Erziehung und Bildung, Wirtschaft, Politik, Kunst und Literatur. Es ist ein unabdingbares Recht tauber Menschen, dass sie als sprachliche und kulturelle Minderheit anerkannt werden, als integraler Bestandteil jeder Gesellschaft.

Deshalb sind alle Nationen dazu angehalten, die Teilhabe aller Menschen, und somit auch der tauben Menschen, anzuerkennen und zu fördern.

Die Beschlüsse der ICED-Konferenz im Jahre 1880 in Mailand

Im Jahre 1880 wurde in Mailand ein internationaler Kongress zur Bildung Tauber abgehalten, auf dem die anwesenden Mitglieder Beschlüsse fassten, die weltweit gravierende Konsequenzen auf die Bildung und das Leben tauber Menschen nach sich zogen.

Die Beschlüsse

- sorgten dafür, dass Gebärdensprachen aus dem Bereich Erziehung und Bildung tauber Menschen verbannt wurden,

- wirkten sich weltweit erhebliche Nachteile auf das Leben tauber Menschen aus,
- führten weltweit in vielen Rechtssprechungen zum Ausschluss tauber Menschen aus der Bildungspolitik und Bildungsplanung,
- hinderten taube Menschen an der Teilhabe an politischen Entscheidungsprozessen und Planungen und an der Inanspruchnahme finanzieller Mittel für berufliche Ausbildungen, Weiterbildungen, Fortbildungen, Umschulungen und weitere karrierefördernde Maßnahmen,
- hinderten taube Menschen daran, ihre beruflichen Ziele zu erreichen und ihre Fähigkeiten zu erweitern,
- erschwerten es tauben Menschen, ihre kulturellen und künstlerischen Beiträge zur Diversität jeder Nation uneingeschränkt präsentieren zu können,

Darum

- weisen wir alle Beschlüsse vom Mailänder Kongress, welche die Einbeziehung der Gebärdensprache in Bildungsprogrammen für taube Schülerinnen und Schüler untersagten, zurück;
- nehmen wir die negativen Folgen des Mailänder Kongresses mit tiefem Bedauern zur Kenntnis; und
- rufen alle Nationen der Welt dazu auf, dass die Bildungsprogramme für taube Menschen alle Sprachen und alle Kommunikationsformen akzeptieren und respektieren.

Vereinbarung für die Zukunft

Wir, die Unterzeichnenden, vereinbaren Folgendes:

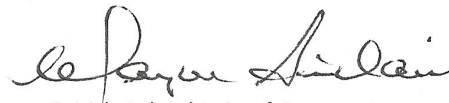
- Wir rufen alle Nationen dazu auf, den Richtlinien der Vereinten Nationen (UN) zuzustimmen und sich an sie zu binden. Dies gilt besonders für die Richtlinien, die in der *UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen* festlegen, dass Bildung ihren Schwerpunkt auf dem Erlernen von Sprache sowie dem Erwerb von akademischem, praktischem und sozialem Wissen habe;
- Wir rufen alle Nationen dazu auf, der Resolution vom 15. Kongress des Weltverbands der Gehörlosen (WFD) in Madrid im Jahr 2007, zuzustimmen. Dies gilt besonders für die Beschlüsse, die besagen, dass der gleichberechtigte Zugang zu zweckmäßiger multi-lingualer/ multi-kultureller Bildung unterstützt und gefördert werden müsse.
- Wir rufen alle Nationen dazu auf, die Gebärdensprachen ihrer tauben Mitbürgerinnen und Mitbürger als rechtmäßige Sprachen ihrer Nationen mit einzubeziehen und sie als gleichwertig zu den Mehrheitssprachen in ihren Nationen zu betrachten;

- Wir rufen alle Nationen dazu auf, die Teilhabe tauber Mitbürgerinnen und Mitbürger in allen politischen Entscheidungsprozessen, die ihre Lebensbereiche betreffen, zu fördern, zu verbessern und zu begrüßen;
- Wir rufen alle Nationen dazu auf, dass taube Menschen Eltern mit tauben Babies, Kindern und Jugendlichen zur Seite stehen, um ihnen zu helfen, die Kultur tauber Menschen und Gebärdensprachen kennen und schätzen zu lernen;
- Wir rufen alle Nationen dazu auf, einen kindzentrierten Ansatz in Bildungsprogrammen und einen familienzentrierten Ansatz in zusätzlichen Unterstützungsprogrammen für taube und hörende Familienmitglieder einzusetzen.
- Wir rufen alle Nationen dazu auf, alle tauben Kleinkinder an regionale und nationale Gehörlosenverbände zu melden, bzw. an Schulen und Einrichtungen für Gehörlose zu überweisen, um Unterstützung bei der Frühförderung zu erhalten und sicherzustellen;
- Wir rufen alle Nationen dazu auf, sich intensiv dafür einzusetzen, dass taube Mitbürgerinnen und Mitbürger Informationen über ihre Menschenrechte erhalten, und
- Wir rufen alle Nationen dazu auf, taube Menschen als stolze, selbstbewusste, produktive, kreative und vollwertige Bürgerinnen und Bürger ihrer Länder wahrzunehmen und anzuerkennen.

Unterschriften (entnommen vom Originaldokument)



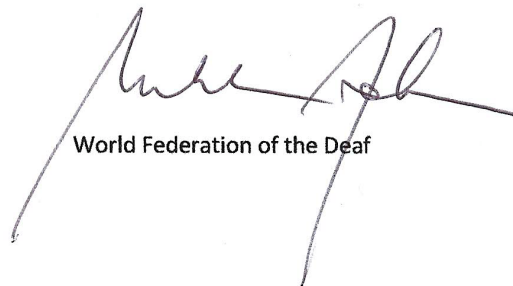
ICED 2010 Vancouver Organizing Committee



British Columbia Deaf Community



Canadian Association of the Deaf



World Federation of the Deaf